Eine ganz besondere Auszeichnung

Hermann-Löns- und Hugo-Friedrich-Hartmann-Schule werden „Plattdüütsche School“ und erhalten eine Auszeichnung

VON UTE LÜHR

Auch die Hermann-Löns-Schule ist „Plattdeutsche Projektschule“ geworden und hat die Auszeichnung für die nachhaltige Förderung der niederdeutschen Sprache erhalten. *Foto: t&w*

Lüneburg. Finn ist die Zukunft. Seitdem der heute Neunjährige die Hermann-Löns-Schule besucht, ist er Teil der Plattdeutsch-AG. Mittlerweile beherrscht er die Sprache so gut, dass er sich mit seinen Großeltern auf Niederdeutsch unterhalten kann und sorgt somit zeitgleich dafür, dass ein Stück Kulturgut erhalten bleibt. Plattdeutsch hat in viele Bereiche der engagierten Einrichtung Einzug gehalten – und dafür wurde sie jetzt vom Niedersächsischen Kultusminister ausgezeichnet.

Bereits vor 13 Jahren hat Urte Gehrckens-Gärtner für die vielen kleinen lernbegierigen Schüler im Grimm die Arbeitsgemeinschaft gegründet, bereits ein Jahr später wurde gemeinsam mit der Chor-AG ein plattdeutsches Musical aufgeführt – Bausteine, die den Weg für das ebneten, was die Schule seit Kurzem ist: eine der wenigen offiziellen „Plattdüütsche Schools“ im Norden und neben der Hugo-Friedrich-Hartmann-Oberschule in Bardowick die einzige dieser Art im Kreis Lüneburg.

Ziel ist der Erhalt der niederdeutschen Sprache

„Mein Ziel war und ist es, die alte Sprache zu erhalten“, erklärt die Lehrerin für evangelische Religion, Deutsch und Musik, „denn sie hat eine lange Tradition, gehört zu unserer Kultur und ist einfach voller Humor.“

Ob Torfkopp, Schietkerl oder Sabbelbüddel: Vieles, was auf Hochdeutsch verletzend und bösartig wirkt, hat im Plattdeutschen einen sympathischen Beiklang. Und das mögen auch die Kinder: Die Arbeitsgemeinschaft wird immer gut angewählt.

Aber auch in anderen Bereichen wird die alte Sprache integriert: So gibt es eine plattdeutsche Bücherecke in der Schulbibliothek, eine plattdeutsche Informationswand im Flur, plattdeutsche Hinweisschilder an den verschiedenen Fachräumen, zudem nimmt die Einrichtung an der Aktion „Freedag ist Plattdag“ teil, macht ihre Durchsagen auch auf Niederdeutsch, schickt ihre Schüler zum „Leswettstriet“, zum „Schooltheaterfestival“, gestaltet Feiern für Senioren mit oder lädt sich plattdeutsche Musiker ein, die mit den Kindern einen Workshop machen – wie jüngst Jan Cornelius. Eigens aus Ostfriesland angereist, hat der Liedermacher – finanziell unterstützt vom Verein Lüneplatt – zwei Stunden lang mit den kleinen Teilnehmern der Plattdeutsch-AG und Viertklässlern, die Spaß am Singen haben, eigens komponierte Stücke eingeübt, diese dann gemeinsam Schülern und Eltern präsentiert.

Seit mehr als 40 Jahren macht der aus Leer stammende Pädagoge bereits Musik, hat auch ein eigenes kleines Ensemble, mit dem er regelmäßig auftritt. Eigentlich sollte dieses am vergangenen Sonnabend ein Konzert in Bardowick geben, die Kinder einen Teil der Aufführung gestalten. Wegen des Corona-Virus wurde die Veranstaltung jedoch abgesagt.

Geprobt und musiziert wurde aber trotzdem – und das mit viel Engagement. Mats hat am Singen auf Plattdeutsch viel Spaß: „Das klingt einfach so ganz besonders“, sagt der Neunjährige, dem die Stücke des Ostfriesen gut gefallen – kein Einzelfall, wie dieser weiß: „Einer meiner Songs ist mittlerweile schon fast zu einem Volkslied geworden“, sagt er, „und das macht mich stolz.“

Stolz konnten die Verantwortlichen am Ende des Vormittags auch auf ihre jungen Mitstreiter sein – und auf die eigene Arbeit: Text- und melodiesicher präsentierten die Kinder den Mitschülern und Eltern das Ergebnis des morgendlichen Engagements, unterstrichen damit aber auch das, was für Urte Gehrckens-Gärtner den Erfolg der frisch ausgezeichneten „Plattdüütsche School“ ausmacht: jede Menge Herzblut. Neben den zuverlässigen Mitstreitern wie dem Reppenstedter Musiker Klaus Stehr oder Karl-Heinz Leefmann, der als Einziger und das ehrenamtlich die Lehrerin unterstützt, ist es die besonders hingebungsvolle Teilnahme der Mädchen und Jungen, die zählt. „Um so bedauerlicher ist es, dass ich aufgrund der weiten Anfahrt und der doch wenig kindgerechten Veranstaltung keinen mit nach Osnabrück zur Übergabe der Urkunde nehmen konnte“, sagt sie.

> „Das klingt einfach so ganz besonders.“
>
> **Mats**
> Schüler (9)

Allein musste sie dennoch nicht reisen: Neben ihrem Ehemann waren auch Vertreter der Hugo-Friedrich-Hartmann-Schule zum Kultusminister gefahren. Sie erhielten gleich zwei Titel: Zusätzlich zur „Plattdüütsche School“, die sich durch die Integration der niederdeutschen Sprache in das Schulprogramm auszeichnet, nimmt sie am „Modellprojekt Niederdeutsch im Sekundarbereich I“ teil und wurde auch dafür von Grant Hendrik Tonne gewürdigt. Seit 2015 findet in Bardowick in unterschiedlichen Jahrgängen ein Wahl-Pflicht-Kursus Plattdeutsch als Spracherwerbskursus statt. Zudem hat Plattdeutsch – wie an der Hermann-Löns-Schule auch – in den Kunststunden Einzug genommen, die Einrichtung nimmt zudem ebenfalls an den Lesewettbewerben teil, bietet außerdem einmal im Monat eine „Paus auf Platt“ mit plattdeutschem Quiz, Vorlesestunden oder einem Bilderbuchkino im Selbstlernzentrum an.

Partnerschule in Leer

Aus dem Engagement sind Freundschaften entstanden: So reisten bereits zweimal Jugendliche aus Bardowick zur Partnerschule nach Leer. Dorthin ist Jan Cornelius mittlerweile wieder zurückgekehrt, hat zwar jetzt keinen Auftritt in Lüneburg gehabt, doch viel von der Stadt gesehen – und die Kinder zufrieden in die lange unterrichtsfreie Zeit geschickt. Lenka, die wie Finn seit vier Jahren die Plattdeutsch-AG besucht, ist begeistert: „Das war ein toller Vormittag“, sagt die Neunjährige. Das Konzert soll im Herbst nachgeholt werden.

ZUR SACHE

Musikalischer Schwerpunkt

Zum zweiten Mal wird die Hermann-Löns-Grundschule als „Musikalische Grundschule“ rezertifiziert, hat ihr Angebot in dieser Richtung weiter ausgebaut: Seit 2016 gibt es dort die „Chorklasse“, eine Klasse, die einen ganz besonders musikalischen Schwerpunkt hat und dabei – auch durch eine zusätzliche fachspezifische Stunde - das Singen in Verbindung mit Stimmbildung in den Mittelpunkt stellen. Das Besondere an der Schule im Grimm ist dabei: Der ganze erste Jahrgang ist 2016 als „Chorklasse“ gestartet. Mittlerweile besteht der „Chorklassenjahrgang“ fast vier Jahre, eine Zeit, in der mit den Kindern viel an den Stimmen gearbeitet wurde und viel auf die Bühne gebracht wurde – darunter auch Musicals. Nach den Sommerferien wird die Hermann-Löns-Schule erneut mit einem ersten Chorklassenjahrgang starten.

Schierholz löst Wagner ab

Adendorfer SPD hat einen neuen Vorsitzenden

Adendorf. 18 Jahre lang lenkte Rolf-Werner Wagner die Geschicke der Adendorfer SPD, bei der jüngsten Versammlung des Ortsvereins trat er nun zur Vorstandswahl nicht mehr an. Zum Nachfolger wurde Sören Schierholz gewählt.

Sören Schierholz gehört dem Ortsvereinsvorstand seit 2008 an, trug zuletzt für die Ortsvereinskasse die Verantwortung. Zu seinem Stellvertreter wählte der Ortsverein Ronald Steinberg, der als langjähriger Kassenwart und stellvertretender Vorsitzender bestens mit dem Ortsverein vertraut ist. Neuer Kassenwart wurde der bisherige Beisitzer Wolfgang Möller. Als Beisitzerin wurde Denny Zlotos ebenso im Amt bestätigt wie Sascha Schellin, Rachid Quedra, Rainer Zeiser und Claas-Tido Mundhenke. Neu in den Vorstand gewählt wurden Philip Zlotos und Ute Schaller.

Sören Schierholz: „Wir freuen uns nicht nur, dass eine Verjüngung an der Ortsvereinsspitze gelungen ist, sondern dass wir neben den beiden Frauen Denny Zlotos und Ute Schaller auch mit Philip Zlotos einen motivierten jungen Mann für die Vorstandsarbeit gewinnen konnten.“

Der bisherige Vorsitzende Rolf-Werner Wagner gehört der SPD seit 1994 an, ein Jahr später wurde er Beisitzer im Ortsvereinsvorstand, im Februar 2002 wurde er Ortsvereinsvorsitzender, im März 2019 Beisitzer im Unterbezirksvorstand. Seit Dezember 1999 ist Wagner Ratsmitglied und dort in verschiedenen Funktionen aktiv. *lz*

Sören Schierholz (l.) löst Rolf-Werner Wagner nach 18 Jahren im Amt als Vorsitzender des SPD-Ortsvereins ab. *Foto: be*

VOR 25 JAHREN

Freitag, 17. März 1995
Scheibchenweise dringen die Gerüchte nach Lüneburg durch, Oberbürgermeister Ulrich Mädge wirft der Hardthöhe deshalb Salami-Taktik vor. Denn offenbar droht dem Standort nicht nur der Verlust von 500, sondern gar von 800 Soldaten, heißt es nun aus Bonn.

LZ GRATULIERT

Zum Geburtstag

Elisabeth Schröder, 86 Jahre,
Alten- und Pflegeheim Ingrid, Reppenstedt
Wilhelm Schulz, 84 Jahre,
Thomasburg

ELBE-PEGEL

Lauenburg, 16.03.2020
Elbe:

Dresden	**246**	**–25**
Torgau	**297**	**–23**
Wittenberg	**348**	**–4**
Dessau	**343**	**+1**
Barby	**370**	**+7**
Magdeburg	**301**	**+14**
Tangermünde	**340**	**+36**
Wittenberge	**379**	**+26**
Dömitz	**289**	**+13**
Neu Darchau	**355**	**+4**
Bleckede	**761**	**+/–0**
Boizenburg	**264**	**+/–0**
Hohnstorf	**527**	**–3**

Heute in Geesthacht:

Hochwasser**:** 11.13 Uhr, 23.35 Uhr

Niedrigwasser**:** 07.12 Uhr, 19.32 Uhr

Weitere Informationen über Gezeiten und Pegelstände finden Sie im Internet unter der folgenden Adresse:
www.pegelonline.wsv.de

WINSEN/LUHE

Bauarbeiten bei Radbruch

Der Landkreis Haburg erneuert den Fahrbahnrand der Kreisstraße 78 zwischen Luhdorf und Radbruch. Die Arbeiten im Bereich zwischen der Osttangente (K 84) und der Kreisgrenze finden in zwei Teilabschnitten statt. Die Bauarbeiten haben gestern begonnen und sollen bis voraussichtlich Freitag, 27. März, dauern. Die Maßnahme kostet rund 87 000 Euro. Die K 78 wird in dem Bereich gesperrt, ist voraussichtlich am 21. und 22. März aber befahrbar. Der gemeinsame Geh- und Radweg kann während der Bauzeit genutzt werden. Der Verkehr wird von Luhdorf kommend über die K 84 (Osttangente), die K 87 (Lüneburger Straße) bis Rottorf und die K 03 (Forstweg) umgeleitet. Von Radbruch aus wird der Verkehr umgekehrt über die gleiche Strecke zurückgeführt. Der Golfplatz Green Eagle ist in der Zeit vom 16. bis zum 20. März von Rottorf und vom 23. bis zum 27. März von Winsen aus erreichbar. *lz*

LANDREPORTER

Ingo Petersen
(pet, Tel. 04131-740-257)
Anna Petersen (ape, -318)
Klaus Reschke (kre, -263)
Lea Schulze (ls, -287)
Dennis Thomas (dth, -289)
landredaktion@landeszeitung.de